

Das Shakespeare-Experiment

oder der Widerspenstigen Zähmung (Seto x Joey)

Von abgemeldet

Kapitel 29: Ein tiefer Fall führt ...

Sechster Aufzug

5. Szene

Es treten auf: Roland, Seto und Joey

Roland sieht mich erwartungsvoll an und ich brauche einen Moment, um zu begreifen, dass er auf eine Antwort wartet.

Ich schüttele den Kopf. "Danke, ich brauche nichts mehr." sage ich abwesend und er nickt.

"Dann werde ich Master Mokuba nun zu seinem Training fahren, Sir." sagt er und ich nicke.

Als die Tür hinter meinem Assistenten ins Schloss fällt, bin ich mit Wheeler allein. Die Show ist vorbei und der Kindergarten abgezogen, aber Wheeler sitzt auf meiner Couch und macht einen vollkommen verstörten Eindruck. Dabei sollte er sich eigentlich freuen. Immerhin habe ich das Duell für ihn gewonnen und die Unschuld seiner Schwester verteidigt, wie Mokuba es ausgedrückt hat. Unglaublich. Ich habe tatsächlich gerade nicht nur ein Duell für Wheeler geführt, sondern auch für die Ehre von Serenity gekämpft. Meine Nerven. Wie tief bin ich nur gesunken? Wo ist meine Würde geblieben? Ach ja, die habe ich scheinbar aufgegeben als ich mich...

Ich massiere mir unwillkürlich die Schläfen und versuche wieder ruhig und gleichmäßig zu atmen. Wheelers Gegenwart macht mich allerdings nervös. Besonders nach meiner jüngsten Erkenntnis.

So schwer es mir auch fällt mir das einzugestehen, ich habe tatsächlich Gefühle für das Hündchen. Gefühle, die ich eigentlich nicht näher spezifizieren will und auch nicht sollte, die allerdings nicht zu leugnen sind und die ich sicherlich nicht innerhalb der nächsten 24 Stunden wieder los werden kann, besonders wenn besagtes Hündchen weiterhin auf meiner Couch sitzt.

Ich seufze und er hebt langsam den Kopf.

"Wheeler." Seine Braunen Augen sehen mich unschlüssig an. Irgendwas in seinem Blick irritiert mich vollkommen. Ich stutze einen Moment und bin unfähig weiter zu reden. Es dauert einen Augenblick bis ich mich wieder gefasst habe und meine Aussage treffen kann.

"Es geht mich sicherlich nichts an, aber müssest du nicht vor Freude einen deiner obligatorischen Luftsprünge vollführen anstatt wie ein begossener Pudel auf meiner Couch zu sitzen und den Kopf hängen zu lassen?" Meine Stimme klingt wieder einmal so fremd und zittrig, dass ich es kaum ertrage mich selbst reden zu hören.

Er schluckt. Dann zuckt er leicht mit den Schultern und ich schließe unwillkürlich die Augen. Dieser Junge treibt mich noch in den Wahnsinn. Was hat er jetzt schon wieder? Er müsste doch glücklich und zufrieden sein. Aber nein. Verflucht, was ist denn los? Dann fällt bei mir der Groschen.

"Machst du dir Gedanken wegen den unqualifizierten Kommentaren, die diese Dumpfbackenpatrouille von sich gegeben hat?" will ich wissen.

Herrgott, er wird doch nicht ernsthaft über den Unsinn nachgrübeln, den diese Kinder gesagt haben? Wobei ich schon zugeben muss, dass mich einige der Bemerkungen etwas irritiert haben. Von wegen Herrchen. Das passt eigentlich gar nicht zu diesem Kindergarten. Und Wheeler nur wegen seiner Zusammenarbeit mit mir als Verräter zu bezeichnen... Aber ich habe es ihm ja stets gesagt, dieser Versagerhaufen ist und bleibt erbärmlich.

Er sagt immer noch nicht und langsam verliere ich die Geduld.

"Wheeler." presse ich hervor und spüre wie mein Pulsschlag sich langsam beschleunigt. "Wenn du mir nicht sofort sagst, was mit dir los ist, dann..." Ich breche ab als ich etwas in seinen Augen aufflackern sehe. Er ist leicht zusammen gezuckt und dabei habe ich nun wirklich nichts schlimmes gesagt. Ja, ich habe mich bemüht mich zu beherrschen, aber ein ruhiger Wheeler ist so dermaßen verwirrend und verstörend, dass ich einfach nicht weiß wie ich mit ihm umgehen soll. Darüber hinaus habe ich ohnehin augenblicklich keine Ahnung wie ich mich in seiner Nähe verhalten soll. Jetzt wo ich dieses Gefühl mit ihm in Verbindung bringe.

Grundgütiger. Wie und wann ist das nur passiert? Dass ich mich verliebe, ist schon ein schwerer Schlag, aber dass es ausgerechnet Wheeler treffen muss... Warum Wheeler bei allen Göttern?

Und er wagt es tatsächlich immer noch zu schweigen.

"Ich warte." Ich atme schwer und er schluckt. "Es hat nichts mit den anderen zu tun." sagt er schließlich. Na endlich. Ein Lebenszeichen. Ich atme erleichtert auf und sehe ihn erwartungsvoll an. Er hat den Blick wieder gesenkt und ich glaube, seine Hände zittern. Wieso zittert der Kerl? Was hat er denn nur? Ich verhalte mich doch wahrhaftig human.

"Kaiba." vernehme ich nach einigen Minuten seine unsichere Stimme und ich spüre wie sich etwas in mir zusammen zieht. Ich mag es nicht, wenn er so klingt. Das passt einfach nicht zu ihm. Er soll fröhlich sein, wegen mir auch aufbrausend... ja, wenn es sein muss, soll er auch mit niveaulosen Ausdrücken um sich schmeißen, aber diese zittrige Stimme, das ist zu viel. Es verunsichert mich, wenn er so ist und dann klingt meine Stimme auch fremd und zittrig, wenn ich ihm antworte und so sind wir einfach nicht. Das passt nicht zu uns.

Aber was zum Teufel sind wir eigentlich?

"Na, Joey, willst du dein Herrchen nicht anfeuern?"

Devlins Stimme hallt in meinem Kopf wider. Bin ich das? Sein Herrchen? Sieht er mich so?

"Ja?" Gott, wie unsicher ich klinge. Selbst ihm entgeht es nicht. Vorsichtig hebt er den Blick. Er kaut auf seiner Unterlippe und scheint zu überlegen. Für einen Moment wünschte ich mir, dass Mokuba hier wäre. Oder Roland. Ja, sogar irgendeiner dieser kleinen Freaks.

"Kaiba." sagt er noch einmal und jetzt atmet er schwer. Ich spüre wie mich erneut dieses Prickeln erfüllt. Mein Herz schlägt mir wieder bis zum Hals. Ich taumele einen Schritt zurück bis ich mit dem Rücken an meinen Schreibtisch stoße. Erleichtert stütze ich meine Hände auf den Tisch und bin froh ein wenig Halt hinter mir zu haben.

Er schluckt wieder. "Ich..." hebt er zaghaft an. "Ich wollte Duke vorhin eine reinhauen. Echt jetzt." Ich nicke unwillkürlich. Das weiß ich doch längst, ich war schließlich dabei. Was zur Hölle versucht er mir zu sagen?

"Offensichtlich." erwidere ich mit belegter Stimme. "Und bei Devlins heutigem Verhalten kann ich das auch nur allzu gut nachvollziehen." Er seufzt und seine Schultern sinken ein kleines Stückchen. Warum kann mein Herz nicht normal schlagen? Ist das zuviel verlangt? Normal funktionierende Körperfunktionen? Wenn mein Verstand schon nicht mehr richtig arbeitet, dann könnte doch das wenigstens funktionieren, oder?

Seine nächsten Worte treffen mich vollkommen unvorbereitet und wieder einmal schafft es Wheeler mich meiner Fassung zu berauben. Ich müsste mich wirklich langsam daran gewöhnt haben.

"Deinetwegen." höre ich ihn sagen und starre ihn ungläubig an. Ich verstehe kein Wort, habe keinerlei Ahnung auf was er hinaus will. Bevor ich etwas erwidern kann, trifft mich sein Blick. Seine braunen Augen funkeln gefährlich und ich verspüre den Wunsch zurück zu weichen, aber der Schreibtisch nimmt mir jede Rückzugsmöglichkeit. Sein Blick schleudert förmlich Blitze und es dauert einen Moment bis ich begreife, dass es Verzweiflung ist, die in seinen Augen liegt. Doch die Erkenntnis verwirrt mich nur noch mehr. Ich presse die Lippen aufeinander und sehe ihn wortlos an. "Ich wollte ihm deinetwegen eine verpassen." erklärt er mir wütend. Ich starre ihn nur an. Meine Gedanken überschlagen sich.

Ich verstehe nicht, was ich mit seiner Wut auf Devlin zu tun habe. Die inpertinenten Kommentare dieses Subjekts haben mich nicht berührt. Warum sollten sie auch? Mir ist es gleichgültig was dieser Typ von mir denkt.

"Was musstest du Kaiba für seinen Einsatz hier geben?"

Ich blinzele.

Wheeler hat sich wieder ein wenig aufgerichtet. "Willst du nicht wissen warum?" fragt er mich.

Ich seufze und tue ihm den Gefallen. "Nun gut, warum?" Er lacht und es ist kein typisches Joey-Wheeler-Lachen. Nein, dafür ist es zu bitter. Es versetzt mir einen dumpfen Stich. Er atmet tief durch und schließt kurz die Augen. Immer noch sehe ich ihn unschlüssig an. Alles, wirklich alles, was hier gerade passiert irritiert mich zunehmend und dieses Gefühl, dass sich schleichend meiner bemächtigt und dass ich nicht auszublenden vermag, liegt mir wie ein Stein im Magen. Zumindest habe ich diesen Eindruck.

"Weil..." hebt er mit bebender Stimme an. "Weil ich mich verliebt habe." Mein Herzschlag setzt für den Bruchteil einer Sekunde aus und genau in diesem Bruchteil öffnet er die Augen und sieht mich an. "In dich, Kaiba." Immer noch liegt Verzweiflung in seinen Augen und nun verstehe ich auch. Er ist am Abgrund. Waren es nun Devlins provozierende Worte oder sonst irgendetwas, das passiert ist, er steht am Abgrund und er kann nichts anderes tun als ich hinein zu stürzen.

Und ich... ich bin sein Abgrund. Das wird mir schlagartig klar, als ich das Häufchen Elend auf meiner Couch mustere. Er mag sich vorgenommen haben, mir nicht zu sagen was er fühlt, aber scheinbar ist ihm das doch nicht möglich und sich mir zu offenbaren, ist wohl sicher das Schwerste, was er je getan hat. Weil er damit rechnet, dass ich ausraste. Weil er davon überzeugt ist, dass ich ihn niedermachen werde. Unwillkürlich muss ich lächeln.

Dieses alberne Hündchen.

"Ich weiß." erwidere ich ruhig und er starrt mich ungläubig an.

Ich seufze und löse mich von meinem Schreibtisch. Ein, zwei Schritte und ich bin bei ihm. Ängstlich und verwirrt zugleich blickt er zu mir hoch.

"Du bist ein albernes Hündchen, Wheeler." sage ich und wie von selbst streifen meine Finger ihm eine verirrte Strähne aus dem Gesicht. "Wir sind beide albern." füge ich hinzu. Er blinzelt. Ich reiche ihm die Hand und er betrachtet sie einen Moment lang unschlüssig. Schließlich legt er seine hinein und ich ziehe ihn auf die Beine. Ich glaube, in einer solchen Situation ist die gleiche Augenhöhe angebracht, aber deshalb werde ich natürlich nicht in die Knie gehen. Sein Blick ist immer noch unsicher und meine Knie sind seltsam weich. Ich befürchte, dass ich auch gleich anfangen zu zittern. Es ist aber auch wirklich verstörend. Noch vor ein paar Tagen hätte ich ihm am Liebsten den

Hals umgedreht und jetzt?

"Wir sind beide albern, Joey." sage ich leise. "Ja?" fragt er sichtlich irritiert nach. Ich seufze. "Ich befürchte, unser Modus hat sich radikal verändert." Für einen Moment scheint er über meine Worte nachzudenken. Dann gibt er ein kaum hörbares "Oh" von sich und ich kann nicht anders, ich küsse ihn. Zum zweiten Mal innerhalb von wenigen Stunden, nur dass ich mir dieses Mal im Klaren darüber bin was ich tue. Zugegeben, ich verstehe es nach wie vor nicht ganz, aber augenblicklich tut es nichts zur Sache. Unser Modus hat sich eben geändert. Warum auch immer. Die bisherigen Regeln der Feindschaft bestehen nicht mehr. Aber Regeln sind auch da, um gebrochen zu werden. Das habe ich Mokuba schon oft gesagt. Zudem... für einen Seto Kaiba gibt es keine unumstößlichen Regeln.

Nun gut, ich bin also verliebt. In Joey Wheeler. Ich habe schon viel überlebt, also werde ich auch das überstehen. Und als das Hündchen meinen Kuss unsicher erwidert, weiß ich zwar, dass diese Situation eklatant, kurios und definitiv abnormal ist, aber auch, dass es sich verdammt gut anfühlt.

Als ich sagte, ich wolle als Junggeselle sterben, dacht ich es nicht zu erleben, daß ich noch...